

unter Pelagius II. nachweisbar zuerst, aber vielleicht nur vorübergehend auch die Indiction angefügt wird ('indictione quinta')<sup>1</sup>. Unter Gregor dem Grossen wird die letzte Angabe ständig, die ganze Datierung vielleicht in der Fassung gegeben, zu welcher Mansi (IX, 1240 und X, 308) die Registerüberlieferung zweier Gregor-Briefe aus einem Codex Parisinus ergänzt hat: 'Data die X. Kalendas Augustas, imperante domino nostro Mauritio Tiberio piissimo augusto anno XIV., post consulatum eiusdem domini nostri anno XIII., indictione XIV'. Dass diese Form kanzleimässig ist, wird auch dadurch bezeugt, dass unter Bonifatius IV., dessen Kanzlei die unter Gregor herrschenden Gebräuche auch bei der Aufschrift und Unterschrift der Briefe einfach übernommen hat, in J.-E. 2001 die Datierung nachweisbar ist: 'Data X. Kalendas Septembris, imperantibus dominis nostris piissimis augustis Heraclio anno III., post consulatum eiusdem anno II., et Heraclio Constantino novo filio eius anno I., indictione I'.

Während nun auf Grund einiger Besonderheiten für die Aufschrift und Unterschrift eine mit Bonifatius V. anhebende neue Periode angesetzt werden konnte, scheint in der Datierung in dem auf Bonifatius V. folgenden Jahrhundert keine nennenswerthe Aenderung vorgenommen zu sein: wenigstens ist unter Honorius I. in J.-E. 2020<sup>2</sup> und unter Adeodat in J.-E. 2104<sup>3</sup> keine Wandelung zu erkennen<sup>4</sup>.

Unter Gregor II. sind in der Datierung Unterschiede gegen früher wahrnehmbar, welche indessen mehr als eine

1) Die Bemerkung in den Reg. pontif. Rom., dass unter Felix III. (483—492) die Indiction zuerst zu belegen sei, gründet sich auf einen Brief (J.-K. 614), welcher ohne Unterschrift überliefert ist. 2) In der gestörten Datierung dieses Briefes ('Data die III. Idus Iunias, imperantibus dominis nostris piissimis augustis Heraclio anno XXIV., post consulatum eius anno XXIII., et consulatus eius anno III., sed et Heraclio felicissimo caesare, id est filio eius anno III., indictione VII.') ist die Form 'Iunias' werthvoll, weil damit der Gebrauch der Monatsnamen als Adjectiva, nicht als Substantiva (vgl. N. A. XIV, 323) belegt wird. Die Erläuterung: 'id est anno dominicae incarnationis sexcentesimo tricesimo tertio', womit bei Mansi X, 581 die Datierung schliesst, möchte ich für einen Zusatz von späterer Hand halten. 3) In der Datierung: 'Data X. Kalendas Ianuarii (!), imperantibus piissimis augustis Constantino maiore imperatore anno XXII., post consulatum eius anno . . . , sed et Heraclio atque Tiberio novis augustis, eius fratribus, anno XVIII., indictione II.' ist hinter 'imperantibus' vielleicht nur irrthümlich 'dominis (domnis) nostris' ausgefallen. 4) Ob die kurze Datierungsform in dem Briefe Leos II. J.-E. 2118: 'Data Nonis Maii, indictione X.' der Originalausfertigung gemäss ist, scheint mir darum sehr fraglich zu sein, weil der ganze Brief, wie oben zweimal dargelegt worden ist, offenbar erst in das Griechische übersetzt und dann in das Lateinische zurückübertragen ist, ausserdem aber die Datierungszeile nur in lateinischer, nicht in griechischer Form vorliegt.